Annener Zeitung

Die „Annener Zeitung“ erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Bezugspreis inkl. „Sonntagsblatt“ u. „Humoristische Blätter“ — monatlich 40 Pfg. —

— Telephon-Nr. 334. —

verbunden mit der „Annener Volkszeitung“.

Anzeigeblatt für Annen und die benachbarten 14 Ortschaften.

Amtliches Organ.

Anzeigegebühr für die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg.

Inserate finden bei der großen Auflage der Annener Zeitung weite und billige Verbreitung.

— Telephon-Nr. 334. —

Nr. 149. 1909. Dienstag, den 21. Dezember. 25. Jahrgang.

Der Thronwechsel in Belgien.

König Leopolds Testament.

Paris, 18. Dez. Das Journal veröffentlicht den Wortlaut des Testaments des Königs Leopold, den gestern ein Brüsseler Blatt, der Soir, nur teilweise wiedergegeben hatte. Das Testament soll folgendermaßen lauten:

„Dieses ist mein Testament. Ich habe von meinen Eltern 15 Millionen Francs geerbt. Diese 15 Millionen habe ich unter allen möglichen Schwierigkeiten pietätvoll gewahrt. Ich besitze nichts anderes. Nach meinem Tode werden diese 15 Millionen Francs das gesetzliche Eigentum meiner Erben werden, und diese 15 Millionen werden ihnen von meinen Testamentsvollstreckern ausgefolgt, damit sie sie untereinander verteilen. Ich will in dem katholischen Glauben sterben, welcher der meinige war. Ich will, daß meine Leiche nicht obduziert wird. Ich will in aller Frühe ohne jeden Pomp beerdigt werden. Außer meinem Neffen und meiner Dienerschaft verbiete ich jedem, meinem Sarge zu folgen. Gott beschütze Belgien und nehme mich auf und gewähre mir in seiner Güte Erbarmen.“

Der König setzt den Baron Goffinet und dessen Bruder zu Testamentsvollstreckern ein, beauftragt sie, seine Papiere zu sichten, das Nutzlose zu verbrennen und das geschäftlich Wichtige dem König Albert auszufolgen. Weiter heißt es, der König habe in seinem Testament die Bestimmung getroffen, daß die Prinzessin Clementine als eine Art Vormund über ihre Schwester Luise bestellt werde, die aus ihrem Anteil an der Erbschaft eine jährliche Apanage erhalten soll. Der König wollte durch diese Maßregel verhüten, daß der Erbschaftsanteil der Prinzessin Luise durch deren Gläubiger mit Beschlag belegt oder gar der Prinzessin entrissen werde.

Nach einem aus Koburg zugehenden Drahtbericht verfügt König Leopold kurz vor seinem Tode die Verwendung seiner eine Million betragenden Stiftung für die Stadt Koburg zur Errichtung eines ornithologischen Heimatmuseums, eines Prinz-Friedrich-Josias-Denkmals und zur Erwerbung der Bronzestatuen von Professor Lepke Phryne und Heimkehr.

König Albert.

Eine Brüsseler Persönlichkeit, die Albert I. genau kennt, charakterisiert den neuen König folgendermaßen: Albert ist ein Denker und ein Feind jeden Prunkes. Nur auf das Drängen des Ministeriums willigte er ein, sich nächsten Donnerstag zu Pferde und mit großer Suite zur Eidesleistung in die Kammern zu begeben. König Leopold hat die Welt durch seinen großartigen Geschäftsgeist in Erstaunen gesetzt, König Albert wird die Welt noch mehr durch seine modernen sozialen Ideen und seine Toleranz überraschen. Er wird der König einer monarchischen Republik, oder, wenn Sie das lieber hören wollen, der Präsident einer republikanischen Monarchie sein.

Pressevertretern, die ihn interviewen wollten, ließ der König sagen:

„Ich bin augenblicklich nur der Erbprinz. Die Regierung übt die interimistische Gewalt aus. Ich bin vorderhand nur ein einfacher belgischer Untertan. Morgen werde ich König sein. Ich kann daher nicht sprechen. Als einfacher Bürger kommt es auf meine Ansicht wenig an, und als künftiger König kommt es mir nicht zu, eine Zukunft festzulegen, die für eine verantwortliche Regierung von Wichtigkeit ist.“

An der Bahre.

Der Entschlafene ruht in dem halbkreisförmigen Sterbezimmer, angetan mit der Generalleutnantsuniform und dem Großkordon des Leopoldordens, auf einem schlichten, weißlack rten Holzbett, das mit den notwendigsten ebenso einfachen Gebrauchsmöbeln die ganze Ausstattung des großen Zimmers bildet. Zu Häupten der Leiche steht ein großes Kruzifix, rechts und links von Kerzen umgeben, und zu jeder Seite des Lagers die dunklen Gestalten der Nonnen, welche den König in seiner Krankheit gepflegt haben, tief versunken im Gebete.

Die Einsargung der Leiche ist Samstag vormittag erfolgt. Der Sarg wird heute abend um 8 Uhr aus dem Palmpavillon des Schlosses Laeken in feierlichem Zuge nach dem Stadtschloß gebracht werden. Eine öffentliche Ausstellung der Leiche findet nicht statt, sondern es wird nur eine Einbalsamierung vorgenommen. Die Beisetzung ist endgültig auf Mittwoch 11 Uhr vormittags festgesetzt.

In Brüssel sind, wie gemeldet wird, sämtliche Familienangehörige des verstorbenen Königs — bis auf die unglückliche Schwester, die Exkaiserin Charlotte, — hier eingetroffen. Die Kaiserin wird begreiflicherweise allen Feierlichkeiten fernbleiben. Chartotte, die im Schloß Bochout, ungefähr eine Stunde von Paris, ihre Residenz hat, steht gegenwärtig im 69. Lebensjahr. Die Erkrankung Charlottes ist bekanntlich eine Folge der Erschießung ihres Gatten Maximilian von Oesterreich, des unglücklichen Kaisers von Mexiko.

Der Kampf um das Erbe.

Die Baronin Vaughan,

Noch hat sich die Gruft nicht über den sterblichen Ueberresten des Belgierkönigs geschlossen und schon beginnt die Jagd nach dem Erbe. Bezeichnenderweise ist es die Prinzessin Luise, die Verschwenderin von übelstem Ruf, die ihren Anteil mit allen Mitteln zu erhaschen und zu vergrößern sucht. Gestern vormittag schon erschien der Brüsseler Rechtsanwalt der Prinzessin mit den zuständigen Gerichtspersonen und Zeugen in der Villa der Baronin Vaughan. Diese verweigerte dem Richter und den ihn begleitenden Zeugen den Zutritt. Erst nach wiederholten Aufforderungen namens des Gesetzes öffnete sie, und es wurde alles unter Siegel gelegt, was irgendwie von Wert ist. Der Anwalt der Baronin legte sofort Protest gegen die Beschlagnahme ein, und das Gericht hob diese auf.

Es ist nämlich zweifellos festgestellt, daß König Leopold im Jahre 1905 in San Remo mit dem Einverständnis des Papstes mit der Baronin Vaughan die kirchliche Ehe einging. Der Papst hat jetzt sogar dem Nuntius in Brüssel den Auftrag erteilt, die Baronin zu schützen, wenn es erforderlich sein sollte. — Die Baronin hat inzwischen bereits Brüssel verlassen. Ein Telegramm meldet:

Brüssel, 18. Dez. Baronin Vaughan verließ heute morgen um 8 Uhr Brüssel und wird gegen Mittag in Paris erwartet. Die Abreise erfolgte freiwillig auf Anraten des Bischofs von Mecheln.

Aus zuverlässiger Quelle verlautet, der König Leopold habe die Zukunft der Baronin durch eine große Erbschaft sichergestellt; er soll ihr 30 Millionen Francs hinterlassen haben, außerdem das Schloß Balincourt und eine große Anzahl anderer Besitzungen in Frankreich sowie in Belgien.

Beileidskundgebungen

sind aus aller Welt in Brüssel eingegangen. Auch Kaiser Wilhelm, der Prinzregent von Bayern und der König von Sachsen haben herzliche Kondolenztelegramme an den Thronfolger Albert gerichtet. Die Zeitungen widmen Leopold II. lange Nachrufe.

* * *

Im Brüsseler Schlosse war am Sonntag und gestern, Montag, der schlichte Mahagoni-Sarg mit der Leiche des Königs Leopold ausgestellt. Nachdem für die Mitglieder der königlichen Familie am Sonntag ein Gottesdienst stattgefunden hatte, wurden alle Kreise der Brüsseler Bevölkerung zugelassen. Die Teilnehmenden defilierten zwischen Militärposten am Sarge vorüber. Das Gesicht des Königs ist wachsbleich, aber sonst wenig verändert. Bei der Ueberführung des Sarges von Schloß Laeken nach Brüssel ging es ziemlich formlos zu. Der König Albert folgte mit dem Hofe, Bürgerwehr und Gilden und Fackelträger schritten zur Seite. Nicht einmal im Schlosse, wo ein Umbau stattfindet, hatte man ordentlich aufgeräumt. Auf den Gerüsten standen die Maurer als Zuschauer. Die Teilnahme in Brüssel war bisher sehr gering, erst jetzt erscheinen Trauerfahnen. Kein Geschäft war während der Ueberführung der Leiche geschlossen. Das Testament des Königs erwähnt tatsächlich nur ein Vermögen von 15 Millionen als Erbe für seine Töchter, während der anderweite Nachlaß nicht hundert, sondern etwa 50 Millionen betragen soll. Die Töchter des Königs wollen den Prozeß gegen alle von ihrem Vater errichteten fingierten Aktiengesellschaften, Schenkungen an Dritte etc. anstrengen. Am eifrigsten hat es dabei, ihrer Schulden wegen, die Prinzessin Luise. Die Prinzessinnen erben übrigens auch noch die Hälfte des etwa 30 Millionen betragenden Vermögens ihrer Tante, der geisteskranken Kaiserin Charlotte von Mexiko. Zum Testamentsvollstrecker des Königs ist sein finanzieller Vertrauter, Baron Goffinet, ernannt, der auch über die hinterlassenen Papiere bestimmen soll. Die morganatische Witwe des Königs, die Baronin Vaughan, hat Brüssel nicht verlassen, sondern bleibt bis nach der Beisetzung dort. Gegenüber den ihr drohenden Erbklagen hat sie schon bekannt gegeben, daß sie die Dokumente über ihre Heirat mit dem Könige veröffentlichen wird. Die Brüsseler Bevölkerung bekennt ihre Partei gegen die Prinzessinen. Die Bestimmung des Königs, außer seinem Neffen und Nachfolger und der Dienerschaft solle Niemand seinen Sarg zur letzten Ruhestätte geleiten, kann nicht berücksichtigt werden, da schon viele fürstliche Trauergäste angemeldet sind. In Deutschland legen die 14. Dragoner, deren Chef der König war, auf 14 Tage, und die Marine-Offiziere auf 7 Tage Trauer an. König Leopold war Admiral der deutschen Marine.

Deutsches Reich.

— Der Kaiser hörte am Sonnabend im Neuen Palais bei Potsdam die Vorträge des Staatssekretär des Reichsmarineamts v. Tirpitz und des Chefs des Militärkabinett von Müller.

— Der Kaiser im Reichstage. Im deutschen Reichstage war neulich bekanntlich angeregt, der Kaiser möchte die Sessions-Eröffnungen nicht mehr im Berliner Schlosse, sondern im Reichstage selbst vornehmen. Gegen diesen Vorschlag war großer Widerspruch laut geworden, um so mehr interessiert es, daß heute die „Köln. Ztg.“ bestimmt dafür eintritt. Sie schreibt: „Der Kaiser sollte gerade vor aller Welt im Parlament erscheinen. Die Bedeutung der Krone würde dadurch nicht verlieren, sondern nur gewinnen; das Ansehen der Krone kann hierdurch niemals untergraben werden. Auch in andern Ländern haben die Herrscher den Volksvertretungen Entgegenkommen gezeigt. Wenn die Krone in solcher Weise die leitenden Faktoren des Staatswesens in guter Laune erhält, kann sie nur ihren Einfluß vermehren.“

— Weihnachtsgaben der Kaiserin. Verschiedenen Berliner Wohltätigkeitsanstalten sind die Weihnachtsgaben der Kaiserin in Form praktischer Gebrauchsartikel bereits zugegangen. Gerade zu Weihnachten pflegt die Kaiserin ihren mildtätigen Sinn in umfangreichstem Maße zu betätigen. Viele ihrer Dienerinnen, die alt wurden und von ihrer Rente bescheiden lebten, wissen zu erzählen, daß die hohe Frau oft genug vier Treppen hoch kletterte und „den Weihnachten selbst brachte!

— Der neue preußische Generalstaatsanwalt Supper, Wirklicher Geheimer Oberjustizrat, war der älteste vortragende Rat im preußischen Justizministerinm. Sein Vorgänger Dr. Isenbiel hat sich lediglich aus Gesundheitsrücksichten zurückziehen müssen. Isenbliel lenkte durch seine Plaidoyers im „Harmlosen“- und im Sternberg-Prozeß die Aufmerksamkeit weiterer Kreise auf sich, nur im Eulenburg-Prozeß hatte er keine glückliche Hand.

— Die Kurzstunde, die auf 45 Minnten reduzierte Unterrichtsstunde hat sich so bewährt, daß Kultusminister von Trott zu Solz ihre weitere Einführung an den höheren Lehranstalten Preußeus empfohlen hat.

— Fürst Bülow und Fritz Reuter. In einem Dankschreiben, das Fürst Bülow an den Herausgeber des Fritz Reuter-Kalenders, Professor Gädertz, richtete, heißt es: Niederdeutscher Abstammung, bin ich in Liebe und Bewunderung für unsern großen Humoristen aufgewachsen, und diese Gefühle haben sich im Laufe der Jahre noch befestigt. Bekanntlich war auch Fürst Bismarck ein aufrichtiger Verehrer unseres unvergleichlichen Fritz Reuter.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Die Obstruktionssitzung.

88 Stunden, von Mittwoch Mittag bis Sonntag früh 1 Uhr hat die Obstruktionssitzung des österreichischen Abgeordnetenhauses gedauert, in welcher endlich die neue Geschäftsordnung angenommen wurde. Abgelehnt ist aber der Antrag auf Festlegung der deutschen Sprache als Verhandlungssprache, so daß Czeche, Slowenen etc. in ihrem Idiom weiter sprechen können. Heute Montag tagt das Herrenhaus, morgen Dienstag kommt das Abgeordnetenhaus wieder zusammen. Die Sitzung ist nun 30 Stunden länger, wie die bisher ausgedehnteste von 56 Stunden zur Zeit des Ministeriums Badoni. Zu Ende sind die inneren Kämpfe damit noch lange nicht.

Rußland.

Großfürst Michael von Rußland †.

In Cannes ist, wie ein Privattelegramm meldet, Großfürst Michael Nikolajewitsch von Rußland, der Großvater der Kronprinzessin Cecilie, in seiner dortigen Villa im 78. Lebensjahre gestorben. Die Kronprinzessin hat sich gestern Abend um 3/4 9 Uhr mit Gefolge vom Anhalter Bahnhof nach Cannes an das Sterbelager ihres Großvaters begeben.

*

Lärmszenen gab es in der Duma, als sich ein der Kadettenpartei angehöriger Abgeordneter über die Verkürzung der den Polen garantierten Wahlrechte beklagte. Einige nationalistische Abgeordnete vollführten Heidenlärm mit ihren Pultdeckeln, andere zerbrachen sie sogar, so daß die Sitzung abgebrochen werden mußte.

Italien.

Das neue Kabinett Sonnino hat sich am Sonnabend voriger Woche der Deputiertenkammer vorgestellt. Er hat kein politisches sondern nur ein wirtschaftliches Vertrauens-Votum erbeten. Die Politik Giolittis soll durch die Kammer, in der Giolittis Anhänger nach wie vor maßgebenden Einfluß besitzen, auch nicht den leisesten Tadel erfahren.

Amerika.

Die Lage in Nikaragua ist noch unverändert. Die Marine hat alle Vorbereitungen für sofortige Landung von Truppen getroffen, wenn Leben oder Eigentum nordamerikanischer Staatsangehöriger irgendwie bedroht werden sollten.

Lokale und provinzielle Nachrichten.

⊙ **Annen,** 21. Dez. **(Im Zeichen des Verkehrs.)** Was wir solange erhofft, uns solange herbeigesehnt, wird nun in Erfüllung gehen, wenn auch erst oersuchsweise; ein Omnibusverkehr zwischen Stockum-Annen- und Rüdinghausen bezw. Kruckel-Annen wird von morgen ab eingeführt. Wenn irgendwo, dann ist hier eine bessere Verkehrsverbindung am Platze, nur schade, daß man nicht schon früher zu der Idee gekommen ist; schon damals, als die Elektrische ihren Einzug in Annen gehalten, hätte dafür gesorgt werden müssen, daß die umliegenden Ortschaften nicht wie die Stiefkinder behandelt wurden, und das Publikum bei Regen und Schnee die Wege von Stockum bezw. Rüdinghausen nach Annen auf Schusters Rappen zurücklegen brauchte. Hoffentlich nehmen die Einwohner obiger Ortschaften die Gelegenheit wahr und benutzen die Omnibusse möglichst viel, besonders schon, da die Fahrt selbst für die Betreffenden kostenlos, weil sie Hin- und Rückfahrt in den Annener-Geschäften zurückvergütet bekommen. (Siehe auch Annonce.) Darum Bürger Stockums und Rüdinghausens: Auf zur Fahrt nach Annen!

✳ **Annen,** 21. Dezbr. (Dramat. Verein Fidelio.) Nur noch wenige Tage trennen uns von dem Weihnachtskränzchen des Vereins Fidelio. Wie wir schon erwähnt haben, führt der Verein am 2. Weihnachtstage im Saale des Westfälischen Hofes (B. v. Pluer) das große Volksstück: „Das Milchmädchen von Schöneberg“ auf. Dieses Stück verdient „Operette“ genannt zu werden, denn eine große Anzahl Lieder, Duette und Chorgesänge mit herrlichen Melodien Mannstädscher Musik, zieren das

Fortsetzung in der halben Beilage.

Damen-Konfektion
Kleiderstoffe
Pelze

verkaufe jetzt vor dem Feste so billig, daß die außergewöhnliche Billigkeit allgemeines Staunen hervorruft. Wer Bedarf hat, lasse sich die so selten gebotene Gelegenheit, gute Ware für wenig Geld zu kaufen, nicht entgehen.

Albert Schreiber,
ANNEN.

Ihre heutige **Vermählung**
beehren sich anzuzeigen

Willy Kirberg
Johanna Kirberg
geb. Beckhoff.

Annen, den 21. Dezember 1909.

Dramatischer Verein „Fidelio", Annen
(gegründet 1881).

Weihnachts-Kränzchen 1909

Sonntag, den 26. Dezember (2. Weihnachtstag)
in den Sälen des **„Westfäl. Hofes"** (B van Pluer)

grosse Theater-Aufführung
mit nachfolgendem
BALL.

Anfang 7 Uhr. **Kassenöffnung 6 Uhr.**

Zur Aufführung gelangt:

„Das Milchmädchen von Schöneberg",
Volksstück mit Gesang und Tanz in 3 Akten und 6 Bildern
von W. Mannstädt.

40 Mitwirkende. **Riesiger Lacherfolg.**

Hierauf **Tanz.**

Entree: im Vorverkauf 50 Pfg., an der Kasse Herren 75 Pfg. Karten sind zu haben in den bekannten Verkaufsstellen

Einen genußreichen Abend versprechend ladet ergebenst ein
Der Vorstand.

Grösste Ersparnis für jede Familie!


No. 121.

Haarschneidemaschine Hauswohl
die Haare 3, 5 u. 7 mm schneidend, sollte in keiner Familie fehlen. Per Stück komplett mit 3 Kämmen und Ersatzfeder Mk. 3.50, mit Porto Mk. 4.–. Versand gegen Nachnahme oder gegen Voreinsendung des Betrages.

Haupt-Katalog mit ca. 4000 Gegenständen über Solinger Stahlwaren, Haus- und Küchengeräte, Gold-, Silber- und Lederwaren, Uhren, Pfeifen, Musikwerke, Spielwaren etc. gratis und franko an jedermann.

Marcus & Hammesfahr, Stahlwaren-Fabrik, **Wald-Solingen**

An Leute, welche sich Nebenverdienst verschaffen wollen, geben wir hohen Rabatt für Aufträge in Bekanntenkreisen und bitten, dafür besondere Bedingungen zu verlangen.

Für Weihnachten empfehlen wir ein großartiges Sortiment **„Glas-Christbaumschmuck" für nur 5 Mk.** 3 Sortimente für 14 Mk. **Nur wirklich schöne Sachen!** Eine herrlichere Dekoration des Weihnachtsbaumes als wie mit diesem effektvollen Glasschmuck gibt es nicht! — **Christbaumgeläute,** solide gearbeitet, schönste Zierde des Weihnachtsbaumes **1,50 Mk.,** mit Blumen 1,75 Mk., 3 Stück 4 Mk. resp. 5 Mk.

Grosse Möbelausstellung in Essen!

Wenn Sie **wirklich gute Möbel preiswert** kaufen wollen, besuchen Sie unsere Ausstellung von 320 Musterzimmern; sie ist die grösste Westdeutschlands. Katalog für vollständige Aussteuern und Zimmer-Einrichtungen wird franko zugesandt. Freie Lieferung. **Rheinische Werkstätten für Handwerkskunst Gebrüder Schürmann, Essen-Ruhr.**




Die Dortmunder Engros- und Export-Schlachterei

verkauft jeden **Dienstag, Donnerstag und Samstag** von nachm. 3 Uhr ab beim Wirt **Emil Günedler** folgende Fleischwaren:

6 Pfund Ia. **durchwachsenes Rindfleisch**	**3.00** Mk.
einzelne Pfund	55 u. 60 Pfg.
5 Pfund feinstes Bratenfleisch	**3.00** Mk.
Schweinefleisch ohne Unterschied	80 Pfg.
Cotelett	85 Pfg.
Dicke Schweinsflomen	80 Pfg.
Gehacktes Rindfleisch täglich frisch 2mal	60 Pfg.
Schwartenmagen ff.	70 Pfg.
Zungenwurst	80 Pfg.
Blutmagen	80 Pfg.
Leber- und Blutwurst	50 Pfg.
Lufttrockene Mettwurst	70 Pfg.

NB. **Zu den Festtagen verkaufe ich Donnerstag den ganzen Tag.**

Heinrich Koch,
Engros u. Export-Schlachterei Dortmund.
Rheinischestr. Nr. 3 u. Nr. 51.

Kommen!  Staunen!

Köchin Lina spricht, ich muß rasch laufen,
Wesendrup tut schnell das Fleisch verkaufen.
Er schlacht' zu den Feiertagen 12 Stück, es ist 'n Staat,
Lassen Sie mich **jetzt** laufen, sonst ist's **zu spat.**

(Madam' nach Linas Rückkehr.)

Wie ist's möglich, sagt Madame
Und jäh staunt sie die Köchin an,
Solch ein Braten zart und fein
Soll vom Roßmetzger Wesendrup sein?
Ne! Ne! Ne! Der ist noch zarter als Filet!

Empfehle zu **den Feiertagen** das Fleisch von einem großen Transport (ca. 15 bester, seltener Pferde) zu folgenden Preisen:

Bratfleisch	Pfd. **35** Pfg.
Suppenfleisch	Pfd. **30** Pfg.
Frisch Gehacktes	Pfd. **30** Pfg.
Hochfeine Fleischwurst	Pfd. **40** Pfg
Schneeweiße Leberwurst	Pfd. **30** Pfg.
Delikateß-Schwartenmagen	Pfd. **50** Pfg
Knackwürstchen	Dtz. **50** Pfg.

Achtungsvoll!

Carl Wesendrup
Rossmetzgerei mit elektrischem Betrieb.

Dortmund	**Hombruch**	**Annen**
Annenstr. 3	Unionstr. 2	Wittenerstr. 19
— Telefon 2239 —		— Telefon 921 —



Flechten

nässende und trockene Schuppenflechte skroph. Ekzema, Hautausschläge, aller Art

offene Füsse

Beinschäden, Beingeschwüre, Aderbeine, böse Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig;

wer bisher vergeblich hoffte
geheilt zu werden, mache noch einen Versuch mit der bestens bewährten

Rino-Salbe

frei von Gift und Säure. Dose Mark 1.15 u. 2.25.
Dankschreiben gehen täglich ein.
Nur echt in Originalpackung weiss-grün-rot a. Fa. Schubert & Co., Weinböhla-Dresden.
Fälschungen weise man zurück.
Zu haben in den Apotheken.

Auf zur billigen Branntweinquelle!

Bitte meine Schaufenster zu beachten.



Telephon 577.

Klaren	Liter nur 65 Pf.	Elmendörfer	Liter nur 105 Pf.
Alten	Liter nur 75 Pf.	Pfeffermünz	Liter nur 90 Pf.
Münsterländer	Liter nur 75 Pf.	Kümmel	Liter nur 90 Pf.
Nordhäuser	Liter nur 85 Pf.	Anisette	Liter nur 90 Pf.

Sämtliche Krankenweine in bester Qualität zu den billigsten Preisen. Ferner empfehle ich:

Weizenmehl, sehr fein,	Pfund nur 15 Pf.	Gänse, lebend frisch,	Pfund nur 70 Pf.
Eier, gar. frisch, zum backen und kochen	Dutzend nur 69 Pf.	Hasen, lebend frisch und groß	Stück 485 Pf.
Stamptzucker,	Pfund nur 23 Pf.	Apfelsinen schöne, dicke Ware,	Dtzd. nur 29 Pf.
Würfelzucker,	Pfund nur 24 Pf.	Nüsse, Spekulatius, Baumkakes	etc. zu den billigsten Preisen.

Besonders empfehlenswert meine Ia. Baumkerzen, welche nicht tropfen, und feinster Baumschmuck. Telephon 577.

Bitte meine Schaufenster zu beachten.

Kaufhaus für Lebensmittel *nur* Wittenerstr. 75.

Staunenerregendes Angebot!

Um unserer werten Kundschaft etwas außergewöhnliches zu bieten, verkaufen wir bis zum Feste **zu und unter Einkaufspreis.**

Herren-Konfektion

Posten Anzüge	Serie 1	**11.75**
Posten Anzüge	Serie 2	**14.25**
Posten Anzüge	Serie 3	**17.50**
Posten Anzüge	Serie 4	**21.50**
Posten Herren-Paletots .	Serie 1	**11.50**
Posten Herren-Paletots .	Serie 2	**15.50**
Posten Herren-Paletots .	Serie 3	**21.00**
Posten Lodenjoppen . . .	Serie 1	**4.95**
Posten Lodenjoppen . . .	Serie 2	**6.50**

Posten **farbige Westen** zum Aussuchen **1.75** Mk.

Bis Weihnachten bleibt unser Geschäft bis abends 10 Uhr geöffnet.

Umtausch auch nach den Feiertagen gern gestattet.

Damen-Konfektion

Blusen i. hübsch. Streif. u. Schott.	Serie 1	**1.95**
Blusen moderne Farben u. Facons	Serie 2	**2.50**
Blusen solider Stoff u. gute Verarb.	Serie 3	**3.75**
Blusen reich garniert	Serie 4	**4.95**
Blusen ganz gefüttert	Serie 5	**5.95**
Costüm-Röcke solider Stoff . . .	Serie 1	**2.75**
Costüm-Röcke mod. Verarbeitung	Serie 2	**3.95**
Costüm-Röcke tadelloser Sitz . .	Serie 3	**4.95**
Costüm-Röcke Tressenbesatz	Serie 4	**5.95**

Wir vergüten unserer werten Kundschaft bei einem Einkauf von 3 Mk. an volle Omnibusfahrt

Stockum-Annen, Rüdinghausen-Annen, Kruckel-Annen hin und zurück.

Gebr. Kaufmann, Annen.

Doppelte Rabattmarken!

Allgemeine Konsum-Anstalt

Inh. C. Ernst Thomas. **Bismarckstrasse 20a.**

Zu **Weihnachten** empfehle:

ff. Volkscaces	**39** Pfg.
ff. Speculatius	**45** Pfg.
Siz. Haselnüsse	**43** Pfg.
Prima Wallnüsse	**33** Pfg.
Feinste Apfelsinen . . . . . Dtzd.	**45** Pfg.
Aepfel . . . . . 5 Pfd.	**55** Pfg.

Feinste Chokoladen und Bonbons.

Neue Conserven billigst!

Auf **Magarine** und **Kaffee** dreifache Rabattmarcken oder einen **10 Pfg. Gutschein.**

ff. Fleisch- und Wurstwaren, äußerst billig.

Weiss- und Rotweine.

Jede Hausfrau, welche meine Rabattmarken noch nicht sammelt, versäume nicht, sich eine Rabattkarte zu holen, nach kurzer Zeit wird jede rechnende Hausfrau davon überzeugt sein, daß sie wirklich günstig bei mir kauft.

Von heute bis Weihnachten
auf alle Waren
Doppelte Rabattmarken!

Bauplatz

an der **Johannisstraße** belegen, zwischen den Grundstücken Tatz und Landen, zum Preise von **3000** Mk. zu verkaufen.

H. Günedler.

Deutsche Weingesellschaft Duhr & Co.

Reichsbank-Giro-Konto. **Köln a. Rh.** **Kontor: Auf Rheinberg 1–5**

Postscheckkonto No. 1436. Kaiserl. und Königl. Hoflieferanten. 55 Staats- u. Goldene Medaillen. Fernspr. 215.

Rhein-, Mosel-, Ahr-Weine sowie **Bordeaux-, Burgunder-, Medicinal- und Dessert-Weine:**

Sherry, Madeira, Samos, Portwein, Malaga, Tokayer etc., **Arrac, Rum, Punsche, Cognacs, Champagner,** bessere deutsche und französische.

Neu eingeführt:

Duhr's Rekonvalescenten-Wein Mk. 1.10 in Orig.-Fl., ärztl. empf. **Duhr's Rotwein „Blutwein"** Mk. 1.20 p. 1 Lt.-Fl., **Duhr's Blutwein „süss"**, Mk. 1,20 p. Flasche. — Vorrätig in den Niederlagen. —

Sensationelle Neuheit!



:: Verlangen Sie Broschüre ::

Alleinverkauf für **Annen:**

B. D. Rosenbaum.

Bismarckstrasse 8.

Weihnachts-Offerte

Als **passende Weihnachtsgeschenke** empfehle:

Rum von Mk. **1** bis **6**

Cognac deutsch u. franz. von Mk. **1.50** b. **10**

Punsch, extra billig **1.75** Mk. (früh. 2.50 M.

Diverse **Doppel-Liköre, Vanille, Ingwer, Kümmel etc. 1.50** Mk.

Mosel- u. Rheinweine
von **65** Pfg. an bis **8** Mk.

A. Lönne, Weinhandlung.

— Telefon 902. —

Fast ein ganzes Fabriklager cirka

1000 Stück Regenschirme

sind mir zum Verkauf angestellt und gebe diese so lange der Vorrat reicht

zu **Fabrikpreisen**

ab. Nur das Neueste und Modernste.

H. Bracht, Bahnhofstr. 43.

Witten.

Besichtigung der Schirme in meinem Lokale ohne Kaufzwang gern gestattet. **D. O.**

Eine **Wohnung** zu vermieten.

Wilhelm Köster,
Rüdinghausen Nr. 26.

Eine **Wohnung** von 2 Zimmern mit Zubehör per 1. Januar zu vermieten.

Salingerstraße 53.

Wohnung

von 2—3 durchgehenden Zimmern auf Januar oder Februar zu vermieten. Näheres i. d. Exped. dieser Zeitung.

Plüss-Staufer-Kitt

ist das beste zum Kitten zerbroch. Gegenstände. Zu haben bei:

Otto Blumberg, Germania-Drogerie,
Theodor Wilke, Kolonialwaren.

Habe mehrere **gutsingende, junge**



Kanarien-Hähne

abzugeben.

Sedanstrasse 14a.

Feinste wohlschmeckende

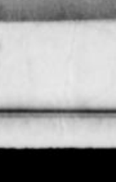
Wallnüsse
Haselnüsse
Paranüsse

empfiehlt

Emil Haarmann.

Reparaturen

an



Uhren

sofort und billig.

Paul Schmidt,
Annen,
neben der Post.

Fahnen, 2644 **Reinecke,** Hannover.
Vereins-Bedarfsartikel.

Anslehts-Karten
vorrätig bei
Fritz Küching, neben der Apotheke.

Gebrüder Wolff.

Wir erhielten heute:

Große Sendung Prima Gänse, sauber gerupft Pfund **70 Pfg.**

Ferner empfehlen unsere **Gemüse- und Früchte-Conserven 1909er** Ernte, nur prima Qualitäten zu den bekannt billigen Preisen. — Verlangen sie unsere Preisliste.

Warenhaus
Gebr. Rosenthal
Annen

Passende Weihnachts-Geschenke

Kleiderstoffe

1 Bluse schmal gestreift, in modernen Farben, in eleg. Carton verpackt . . . . . 2½ Meter **1.65**

1 Bluse halbwollener Flanell, gute Qualität, in eleg. Carton verpackt . . . . . 2½ Meter **1.65**

1 Kleid Diagonal in allen Grundfarben in elegantem Carton verpackt . . . . . 6 Meter **5.40**

1 Kleid Cheviot, gestreift, reine Wolle, in elegantem Carton verpackt . . . . . 6 Meter **6.60**

Damen-Wäsche

Damenhemd Hemdent., Schulterschl. m. breit. Spitzenfestonzacke, in eleg. Cart. verp., 3 Stück **4.00**

Damenhose gebleichter Biber, mit Fältchen abgenäht u. Festonzacke bes., in eleg. Cart. verp., 3 St. **2.95**

Damen-Nachtjacke
weißer Biber, mit Umlegekragen und rotem Bändchen besetzt, 3 Stück in elegantem Carton verpackt . 3 Stck. **3.45**

Modewaren

Blusen eleg. verarbeitet in schmaler moderner Ausmuster. . Bluse 5.25

Gummi-Gürtel schwarz mit div. Schnallen . . . . . 95 Pfg.

Samt-Gummigürtel mit dunkl. Schnalle . . . . Stück 95 Pfg.

Pelz-Kragen Nerz-Murmel mit 4 Schweifen, Mk. 35, 27, 18, 12, 7.90

Diverse Artikel

Bett-Vorlagen Felle, enorm vorteilhaft . . . . . Stück 2.85

Linoleum-Vorlagen extra groß . . . Stück 95 Pfg.

Triumph-Stuhl in elegant. Ausführung . . . . . Stück 14.50

Rohrsessel mit Plüschbezug . . Stück 11.00

Taschentücher

Taschentücher weiß Linon . . . per Dutzend 95 Pf.

Taschentücher gebrauchsfertig . . per Dutzend 1.85

Taschentücher mit bunt. Rand u. Buchstaben, Stck. 18 Pf.

Taschentücher weiß, 6 Stück in Karton mit Buchstaben, Karton 1.95

Unterröcke

Unterrock aus halbwollenem Tuch, mit hohem Volant Tressenbesatz und farbigem Satineinf. Rock **3.30**

Unterrock mit hohem Volant. Tressenbesatz in reinwollenem Tuch, Rock **4.95**

Regenschirme

Regenschirme für Herren, in hübscher Ausführ. mit Stoffbezug 2.95

Regenschirme für Damen mit bunter Borde in hübscher Ausführung 1.95

Regenschirme schwarz Gloria, sehr solide . . . **3.50**

Preisermässigung auf sämtliche Damen-Confektion und Herren-Paletots.

Wormser Weinmost
Unvergohren, alkoholfrei, naturrein gekeltert von
H. Lampe & Co. G.m.b.H.
Worms a. Rh.
Zur Kur und Tafel
3mal Grand Prix (Paris, Brüssel, London) und viele goldene Medaillen.

nur im
Kaufhaus für Lebensmittel
Wittenerstr. 75 zu haben.

Pa. Rosinen
Sultaninen
Pfund 37 Pf.
Pa. Corinten
Pfund 29 Pf.
Mandeln, Zitronen
Zitronat Cadomon
Amonium
Apfelsinen
10 Stück 50, 45, 38, 28, 25 Pf
Gebr. Rosenthal.

Blasse magere Kinder
werden zusehends frischer und voller bei täglichem Gebrauch von nur ¼ l. Traubensaft
Wormser Weinmost
von H. Lampe & Co. G.m.b.H. Worms
Unvergohren, alkoholfrei, naturrein.
Enthält die wichtigen Bestandteile der frischen Rheintraube in unveränderter Form.
Preisliste, Gutachten, Literatur frei.

nur im
Kaufhaus für Lebensmittel
Wittenerstr. 75 zu haben.

Omnibus-Verkehr am 22., 23., 24. Dezember 1909 zwischen Stockum und Annen und zwischen Kruckel und Annen und zurück.

Abfahrt Wirtschaft Stoltenberg-Stockum
vormittags 10, 11½ Uhr,
nachmittags 1, 2½, 4, 5½, 7, 8 Uhr.

Abfahrt Elektrizitätswerk Kruckel
vormittags 10, 11½ Uhr
nachmittags 1, 2½, 4, 5½, 7, 8 Uhr.

Die Wagen fahren bis Annen-Bahnhof und zurück. Haltestellen nach Bedarf. **Hin- und Rückfahrt 40 Pf.**

Das Fahrgeld der Hin- und Rückfahrt wird bei einem Einkauf von **3 Mark** an in **allen Geschäften Annens**, welche auf den in den Wagen ausgehängten Plakaten verzeichnet stehen, vergütet.

Mast-Gänse

per Pfund 70 Pf.

Gebrüder Rosenthal.

Geräuch.
Aal
frisch eingetroffen.
Em. Haarmann

Handlinienleser!
beurteilt **Kopf** und **Hand** über **Beruf, Charakter, Lebensschicksal.**
Annen. Kirchstr. 10

„Lange Jahre litt ich an einem hartnäckigen
Hautausschlag
im Gesicht. Viel, sehr viel habe ich erfolglos versucht. Ich probierte **Zucker's Patent-Medizinal-Seife.** Plötzlich besserte es sich von Tag zu Tag. Nahm nur zum Waschen **Zucker's Patent-Medizinal-Seife** und hatte **großartigen Erfolg.** M. Schlör in B." a Stck. 50 Pf. (15%ig) u. 1.50 M. (35%ig, **stärkste** Form). Dazugehörige **Zucker-Creme** 75 Pf. u. 2 M., ferner **Zucker-Seife (mild),** 50 Pf. u. 1.50 M. Echt bei **Otto Blumberg.**

Zum Feste
empfehle ich feinsten abgelagerten
Cognac
p. Fl. 2.00, 2.50, 3.00 b. 8.00 Mk.
Feinsten
Punschsyrup und Likör
in allen Preislagen.
Weiß- u. Rotwein
zu Originalpreisen von Peter Voß Witten.
Emil Haarmann.

Zu Weihnachtsgeschenken:
Empfehle **Kleiderstoffe, Unterzeuge, Schürzen, Wäsche, Bettwäsche, Corsets, Strümpfe** u. s. w. Ferner gut abgelagerte **Zigarren, Zigaretten, Tabak, Pfeifen, Weine** etc. zu billigsten Preisen.
H. Wienecke,
Rüdinghausen.



Weihnachtsbäume
(Sauerländer.)
Prachtbäume werden billig abgegeben. à Stck. 50—60 Pf.
Stand: Marktplatz Annen und Wilhelmstr. 1.
Justinus Möller.
Zirka **400 Stück große** extra Preis.

Nicht tropfende
Baumkerzen
in allen Stärken empfiehlt
Emil Haarmann.

Für Kinder und stillende Mütter
ist der unvergohrene alkoholfreie Traubensaft
Wormser Weinmost
unentbehrlich, weil gehaltreich, gesund u. nahrhaft

nur im
Kaufhaus für Lebensmittel
Wittenerstr. 75 zu haben.

Allerfeinste:
Braunschweig. Mett-
„ „ Leber-
„ „ Blut- } **Wurst**
„ „ Schlack-
Westfälische Plockwurst
„ Cervelatwurst
in erster Qualität eingetroffen.
Emil Haarmann.

Adler-Apotheke, Annen
empfiehlt:
Sämtliche Sorten **Gummi-Sauger, Kinderflaschen, Mundwässer, Zahnpasten, Zahnbürsten.**
— Sämtliche Tier-Arzneimittel. —

Kranke Rekonvalescenten
geniessen auf ärztliche Verordnung täglich den unvergohrenen alkoholfreien
Traubensaft
Wormser Weinmost
Zur Tafel im Verbrauch sparsam u. billig wenn zur Hälfte mit Wasser verdünnt.

nur im
Kaufhaus für Lebensmittel
Wittenerstr. 75 zu haben.

Redaktion, Druck und Verlag von Fritz Küching, Annen.

Beilage zur „Anneuer Zeitung“.

Nr. 149. 1909. Dienstag, den 21. Dezember. 25. Jahrgang.

Stück, so recht aus dem Berliner Leben herausgegriffen mit ernsten und sehr heiteren Szenen. Wir sehen auf der einen Seite ein Berliner Volksfest, während auf der anderen Seite ein Mädchen voll Verzweiflung sich ins Wasser stürzt, so wechselt eins mit dem andern. Die Lachmuskeln des Publikums werden sehr angestrengt werden. Wie wir erfahren, sind die Proben soweit gediehen, daß wir jetzt wohl schon sagen können, am 2. Weihnachtstage geht jeder mit dem Bewußtsein nach Hause, amüsante Stunden im Verein „Fidelio“ verlebt zu haben. Um vielen Wünschen gerecht zu werden, beginnt die Vorstellung erst 7 Uhr, da in vielen Familien erst der Weihnachtsbaum abgebrannt wird, um dann der Aufführung noch beiwohnen zu können. Da der Eintrittspreis so niedrig gesetzt ist, sichere man sich frühzeitig Einlaßkarten, es werden nur soviel Karten ausgegeben, als Plätze vorhanden sind. Deshalb sei am 2. Feiertag die Parole: Auf zum „Fidelio“.

† **Annen,** 21. Dezbr. (Unfall.) Beim Abhauen von Stahlguß flog ein Stückchen Stahl dem damit beschäftigten Schlosser K. in das rechte Auge, sodaß dieses so bösartig verletzt wurde, daß K. dem Wittener Krankenhause zugeführt werden mußte.

— (Weihnachtsfest.) Den Reigen der diesjährigen Weihnachtsfeiern eröffnete am Sonntag die evang. Kleinkinderschule, wobei der Vereinshaussaal durch die Kinder, deren Eltern und Angehörige bis auf den letzten Platz besetzt war. Unter dem großen hellleuchtenden Lichterbaum sangen die kleinen ihre wohlgeschulten Weihnachtslieder, deklamierten hübsche Gedichte und brachten mehrere passende kleine Aufführungen zur Darstellung. Herr Pastor Müller hielt eine frische Festansprache und wurden zum Schluß die Kinder mit Tuten voll Nüsse, Aepfel usw. und kleineren Geschenken erfreut.

— (Scharlach,) die sehr bösartige Krankheit ist hier in einigen Fällen aufgetreten. Seitens der Behörde sind alle Sicherheitsmaßregeln gegen eine Weiterverbreitung getroffen worden.

Witten, 20. Dezbr. (Ernennung.) Der Oberlehrer Dr. Schaub vom Realgymnasium in Siegen ist zum Oberlehrer an dem Realgymnasium hier ernannt worden.

Witten, 20. Dez. (Unglücksfall.) In der Formerei des Stahlwerks ereignete sich heute nachmittag dadurch ein gräßlicher Unglücksfall, daß die Kette eines Laufkrans riß und infolgedessen der glühende Inhalt sich über einen der Former ergoß und ihn schrecklich verbrannte, so daß der Tod augenblicklich eintrat. Der Verunglückte ist Vater von 6 Kindern.

Wengern, 20. Dezbr. (Besitzwechsel.) Das Rittergut „Haus Hofe“ hier, ein alter Herrensitz an der Ruhr, wurde von dem Fabrikanten Karl Bönnhoff zu Wetter angekauft zum Preise von 280000 Mk. — Ferner erwarb Herr Fabrikant Emil Bönnhoff zu Wetter das in Ober-Wengern gelegene Reschopsche Bauerngut zum Preise von 118000 Mark.

Schanze, 21. Dez. (Tötlicher Unfall.) Dem jugendlichen Bergmann Heinrich Wessel von hier schlug auf der Zeche Gottessegen der Hebel eines Lufthaspels so unglücklich an den Kopf, daß er besinnungslos fortgetragen werden mußte. W., der eine Gehirnerschütterung erlitten hatte, mußte ins Krankenhaus gebracht werden, wo er bald seinen schweren Verletzungen erlag. Gestern fand unter großer Beteiligung von Kameraden, Beamten, Angehörigen und Freunden die Beerdigung statt. Er ruhe sanft!

Bittermark, 18. Dezbr. (Verletzt.) Der Berginvalide er. hier hat sich mit einer Schußwaffe derart schwer verletzt, daß K. ins Krankenhaus geschafft werden mußte.

Castrop, 19. Dez. **(Ein folgenschwerer Zusammenstoß mit Wilddieben)** ereignete sich in der vergangenen Nacht in dem großen Bladenhorster Walde des Freiherrn von Weichs. Zwei Förster des Gutes Bladenhorst befanden sich auf nächtlichem Kontrollgange, als sie in der Nähe der sogenannten großen Eiche ein verdächtiges Geräusch wahrnahmen. Gleich darauf krachte auch schon ein Schuß, und der Förster Bußmann, der seinen gefahrvollen Posten schon 20 Jahre bekleidet, sank schwer getroffen zu Boden. Unterdessen entkamen die Wilddiebe ungesehen. Den schwer verletzten Förster schleppte ein Begleiter in das Keimersche Försterhaus, von wo er rasch nach Castrop in das katholische Krankenhaus gebracht wurde. Bis heute abend war er noch nicht vernehmungsfähig. Trotz eifriger Nachforschung durch die Polizei und mittels Polizeihunden gelang es noch nicht, die Wildschützen abzufassen.

Wattenscheid, 18. Dez. (Siebzig Meter tief in den Schacht gestürzt.) Auf Schacht Brahm stürzte der zwanzigjährige unverheiratete Bergmann August Jung 70 Meter tief in den Schacht hinab. Er wurde mit zerschmetterten Gliedern tot ans Tageslicht geschafft.

Bottrop, 19. Dez. (Vergiftung.) Hier ist eine fünfköpfige Familie nach dem Genuß von Wurst an Vergiftungserscheinungen erkrankt. Eine 12jährige Tochter ist bereits gestorben; an dem Auskommen der übrigen beiden Kinder wird gezweifelt.

Soest, 18. Dez. (Schwerer Einbruchsdiebstahl.) Im benachbarten Dorfe Erwitte ist in vergangener Nacht ein schwerer Diebstahl ausgeführt worden. Mittels Nachschlüssels drangen Diebe in das Kontor der Molkereigenossenschaft Erwitte, öffneten mit demselben Diebeshandwerkszeug den Geldschrank und raubten aus diesem eine Summe von 12000 Mark in Gold und Silber. Der gestohlene Betrag sollte heute zur Auszahlung für die Milchlieferanten und für die Arbeiter benutzt werden. Von den Spitzbuben fehlt jede Spur. Ein Lippstädter Polizeihund ist zwecks Feststellung der Diebesgesellschaft angefordert worden.

Deilinghofen, 19. Dez. (Hunde in der Schafherde.) Hunde brachen in eine bei Brockhausen auf dem Felde übernachtende Schafherde ein und richteten unter den Tieren ein arges Blutbad an. Drei Schafe waren vollständig zerrissen und getötet, viele furchtbar verletzt.

Kley, 15. Dezbr. (Diebstahl.) Ein goldener Ring mit einem Brillanten im Werte von 430 Mark wurde einem hies. Kaufmann in seiner Abwesenheit aus der Wohnung gestohlen. Jedenfalls suchte der Dieb nach Geld, denn sämtliche Behältnisse waren durchwühlt.

Lünen, 18. Dez. (Ein schwerer Einbruchsdiebstahl) ist in vergangener Nacht bei dem Uhrmacher und Goldwarenhändler Ernst Henseler hierselbst vollführt worden, wobei den Tätern reichliche Beute in die Hände gefallen ist. Der Schaden beläuft sich auf etwa 10000 Mk., was für den Geschädigten um so empfindlicher ist, als er nichts versichert hat.

Bielefeld, 19. Dez. (Hansabund.) Gestern abend fand hier eine Versammlung von Gewerbetreibenden statt. Nach einem Vortrage des Handelskammersekretärs Dr. Freiherrn von Ascheraden über die Zwecke und Ziele des Hansabundes wurde die Gründung einer Ortsgruppe des genannten Bundes, welche die Kreise Bielefeld Stadt und Land, Wiedenbrück, Halle und Höxter umfassen soll, vollzogen.

Gladbeck, 18. Dez. (Erschossen.) Gestern ist hier ein Bergmann mit einer Schußwunde im Kopfe tot aufgefunden worden. Während man ursprünglich annahm, daß es sich um einen Selbstmord handle, hat sich heute herausgestellt, daß der Tote das Opfer eines Verbrechens geworden ist. Die Untersuchung ist eingeleitet.

Mülheim (Rhein), 20. Dez. (Die Dünnwalder Mordaffäre.) Der Berliner Lokalanz. meldet zu der Dünnwalder Mordaffäre, daß gestern 8 Personen, darunter Wilderer, verhaftet worden sind.

Köln, 18. Dez. (Verbesserungen am „Z 2“) der sich in der Kölner Ballonhalle befindet, werden zurzeit ausgeführt. Es hat sich während der Luftschiffmanöver herausgestellt, daß mehrere praktische Neuerungen am Ballonkörper, an den Motoren und Propellern notwendig geworden sind.

Verschiedenes.

— Eine nicht alltägliche Anzeige war in der „Hunsrücker Zeitung“ zu lesen: „Aus dem Gefängnis zurück! Sprechstunden in der freiwilligen Gerichtsbarkeit jeden Donnerstag bei. . .“ usw. Der Mann scheint ja Erfahrungen zu haben.

— Selbstmord verübte der Oberlehrer Pradel in Glogau, indem er sich erschoß. Die Motive sind unbekannt.

— Deutsche Matrosen vom Kanonenboot „Tsingtau“ wurden in Macao von Portugiesen überfallen. Einer wurde getötet, ein anderer schwer verletzt. Die Nachforschungen nach den Mördern werden von den portugiesischen Behörden aufs eifrigste betrieben. Der Getötete wurde auf Kosten der portugiesischen Regierung beerdigt.

— Die Massenerkrankungen in der Hamburger Irrenanstalt, hinter denen man einen verbrecherischen Anschlag vermutete, haben eine harmlosere Aufklärung gefunden. Eine nochmalige sorgfältige Untersuchung ergab, daß die Krankheitserscheinungen lediglich auf den Genuß nicht einwandsfreier Bananen zurückzuführen waren.

München, 19. Dez. **(Klara Ziegler †.)** Die Tragödin Klara Ziegler, Ehrenmitglied der Genossenschaft deutscher Bühnenangehöriger und mehrerer Hoftheater ist heute im Alter von 65 Jahren gestorben. Wie uns ein weiteres Privattelegramm meldet, erlag die Künstlerin einem langen schweren Herzleiden. Sie war bis zuletzt bei Bewußtsein und traf noch in den letzten Stunden alle Anordnungen. Die Leiche wird zur Feuerbestattung nach Ulm überführt.

Neueste Nachrichten.

Das Urteil im Kwilecki-Prozeß.

Posen, 20. Dez. **(Meier — nicht Kwilecki. — Das**

Der Einsiedler von der Hallig.

Novelle von Hermann Hirschfeld.

23 (Nachdruck verboten.)

Diese Frechheit reizte die Entrüstung des Barons zu einem heftigen Ausbruch. Der kranke Mann riß sich aus den Armen seines Sohnes, sprang von dem Sessel empor und rüttelte Waldemar, denselben vor der Brust in die Kleider fassend, mit einer außergewöhnlichen, nur durch die äußerste Exaltation möglichen Kraft.

„Elender!“ keuchte der Baron mit halberstickter, hohler Stimme, „den Schein, oder Du gehst mir voran in die Ewigkeit.“

Waldemar konnte von seinen Freunden nur mit Mühe in seinen Sessell zurückgeführt werden, während Herbach, bleiches Entsetzen auf dem Antlitz, keiner Erwiderung und keiner Abwehr mächtig, sitzen blieb. Unmittelbar trat aber bei dem Baron nach der heftigen Aufregung eine entsprechende Reaction ein. Wie ohnmächtig lehnte er sich in Leos Arme.

Herbach erhob sich jetzt; er war noch sehr bleich, aber er hatte seine Kaltblütigkeit wiedergewonnen. „Sie sehen,“ sagte er zu den Anwesenden gewendet, „der Paroxismus dieses Mannes kann gefährlich werden. Ich fürchte mich und werde sofort das Gut verlassen, um in der Residenz die weiteren Schritte vorzubereiten. Noch in dieser Stunde ordne ich meine Papiere und gehe.“

Felix stand plötzlich wie kerzengerade da; seine Augen leuchteten fast unheimlich. „Nicht von der Stelle!“ rief er heiser und fast ersterbend. „Haltet ihn fest; ich beschwöre Euch! Er will das Document vernichten — ist in einer Cassette im Geheimschrank des Schreibtisches in seinem Arbeitscabinet!“

Ein neuer Gedanke schien den Baron bei diesen Worten zu durchblitzen. Seine Stimme articulierte sich deutlicher, und er fuhr mit der Accentuirung der Bestimmtheit fort: „Mein ist dieses Haus und Alles, was es in seinen Mauern birgt. Holt den Schreibtisch des Herrn von Herbach hierher — ich befehle es!“

Herbach fühlte sein Blut in den Adern erstarren, — nun war Alles verloren; dennoch beherrschte er sich und gebieterisch rief er heftigen Tones: „Wehe dem Schurken, der sich an meinem Eigentume zu vergreifen wagt, im Zuchthaus hat er's zu büßen! Ich selber aber werde —“

Geschmeidig glitt er bis zum Eingange des Gemachs, um dasselbe zu verlassen, aber eine kräftige Hand legte sich auf seine Schulter; es war die Hand des Gerichtshalters, den der vom Baron von Waldenow abgesandte Diener herbeigerufen hatte.

„Bleiben Sie, gnädiger Herr, sagte der Beamte; der Baron von Waldenow ist in seinem Rechte als Herr und Eigentümer des Hauses und alles darin Befindlichen. Können Sie Ihr Anrecht an dem besagten Schreibtische nachweisen — gut, wo nicht — dann, Ihr Diener, tut Eure Pflicht!“

Knirschend trat Waldemar zurück, er sah ein, seine Rolle war ausgespielt. Der Augenblick seiner Vernichtung stand bevor. Hier handelte es sich nicht lediglich um das Auffinden des Trauscheins, das ihm blos mit Schande und Armut drohte. es handelte sich um die nur zu gewisse Entdeckung jener blutzeugenden Gegenstände, die das geheime Fach verbarg, und an diese Dinge knüpfte sich ein öffentlicher Sensationsspektakel und — das Schaffot. Des Verbrechers Kraft drohte zu schwinden, der Bewegung fast unfähig, warf er sich in einen Sessell nieder, während Leo Barfeld zu der Mutter des Gemordeten getreten war.

„Lydia Bernheim,“ sagte er mit lauter Stimme, „Sie beklagen einen teueren Bruder, der, wie Sie glauben, der tückischen Bosheit eines falschen Freundes zum Opfer fiel. Jetzt in dieser ernsten Stunde wo Gott seine richtende Hand über uns ausbreitet, da die Sünde entlarvt wird, und Recht und Wahrheit siegen werden, da ruft auch mich der höhere Schicksalsspruch hierher, um vor Ihnen ein Zeugnis abzulegen wider Waldemar von Herbach.“

Lydia blickte in Spannung und Furcht zu Leo auf, der, wie ein Riese gerechten Zorns, in entschlossener, jeder Barmherzigkeit barer Ruhe, hochaufgerichtet dastand und mit feierlicher, markerschütternder Stimme Folgendes sprach:

„Auf der Universität besaß ich einen Freund, dem alle Bruderrechte gehörten, und der diese volle Freundschaft zurückgab. Er zählte zu den edelsten in Deutschlands academischer Jugend. Leider verführte seine glühende Begeisterung zur Zeit der politischen Wirren ihn zu Irrtümern, denen das Gesetz die Bezeichnung Hochverrat erteilt. Mein Freund achtete meine größere Besonnenheit und, um mich nicht unnötig großen Gefahren auszusetzen, verschwieg er mir sein politisches Treiben, das bis zu einer Conspiration mit mehreren Gesinnungsgenossen ausgeartet war. Zu jener Zeit rief mich das Ableben eines teueren Verwandten nach meiner Heimat. Kaum dort angelangt, erschien einer meiner Commilitonen. Er erklärte seine unerwartete Ankunft mit der Besorgnis um jenen Freund und erzählte mir die Einzelheiten der gefährlichen Conspiration, fügte hinzu, daß der Sammelpunkt der Verschwörer meines Freundes Wohnnng sei, daß dort, hinter Tapeten versteckt, Waffen Statuten und Symbole der Verschwörer sich befänden, und daß — die Polizei der Conspiration auf der Fährte sei. Das Verderben des Freundes blieb unausbleiblich, wenn er sich nicht schleunigst flüchte. Ich sollte dem Unglücklichen zur Flucht verhelfen. Niedergebeugt von dem Trauerfall in meiner Familie, der Verzweiflung nahe wegen der Gefahren, die dem Freunde drohten, ratlos den Charakterbesonderheiten des Freundes gegenüber, dessen Aufopferungsfähigkeit und hochgespannte Ehrbegriffe in ihm einen edlen Trotz stets rege hielten, — da fragte ich den Commilitonen, dessen Anwesenheit ja die Treue für den Bedrohten so schön dartat, was zu tun sei. Es bedurfte keiner großen Kunst, mich dazu zu überreden, dem Freunde eine allgemeine schriftliche Warnung zukommen zu lassen, die ich mir in die Feder diktieren ließ. Das Billet lautete etwa: „Ich weiß, daß im Hause des Hermann Leisenberg eine Studentenverschwörung besteht, die gegen das Haupt des Landesherrn gerichtet ist. Die Seele desselben ist der Genannte. Hinter der Tapetenwand des Sophas finden sich die Statuten und Waffen. Die Parole heißt: Freiheit durch Tyrannenmord.“ — Diese Zeilen sollten unter Hermanns Papiere gelegt werden und ihn zur Besinnung bringen. Der Corpsbruder reiste ab. Als ich wenige Tage später zur Academie zurückkehrte, erfuhr ich Hermanns Verhaftung, seine Verurteilung und geheime Hinrichtung. Meine Commilitonen gingen mir sehr ostensible aus dem Wege. Niemand gab mir eine Erklärung dafür, und ich verließ bald den Ort, der mir unerträglich wurde, da die Stadtmauer von dem Blute meines Freundes benetzt war.

Zwei Jahre später erfuhr ich, daß das von mir geschriebene Billet in die Hände des Staatskommandanten geraten war und das unglückliche Schicksal des armen Hermanns bereitet hatte. Jenen angeblichen Freund des Erschossenen, der mir die Zeilen diktiert hatte, sah ich erst jetzt wieder, und gegen denselben richte ich meine Anklage. Er, der gewissenlose Schurke, hatte das Billet den zuständigen Behörden zugestellt. Der Beweggrund, weshalb er es tat, ist so infam, als der Verrat selbst. Der falsche Freund hatte kurz vorher auf eine herausfordernde Stichelei eine Beleidiguug von Hermann erhalten, die, sollte sie nicht den studentischen Verruf für den Beleidigten herbeiziehen, durch ein Duell auf Tod und Leben gesühnt werden mußte. Das Cartell blieb auch nicht aus; aber der Herausforderer schuldete Hermann hundert Friedrichsdor. Die Ausgleichung der Schuld war nötig, bevor man sich Rendezvous gab. Der Herausforderer, dem man vorwarf, daß er nicht immer die delicatesten Mittel zur Beschaffung von Geld anwendete, schien weder Lust zu haben zu zahlen, noch sich zu schlagen; er zog die abscheuliche Verräterei vor, um sich des Gläubigers und Gegners zu gleicher Zeit zu entledigen. Dieser Schurke von Verräter aber war — Waldemar von Herbach!“

„Märchen über Märchen!“ rief Herbach. „Wie jener Brief in des Gonoerneurs Hände kam, das weiß ich nicht; ich legte ihn selber zwischen meines teuren Hermanns Schriften, und als er mich darüber ertappt, gestand ich ihm offen meinen Gang zu Barfeld, ich beschwor ihn bei der innigen Liebe, die uns schon seit Jahren in gleichem Fühlen verbunden —“

„Du lügst!“ donnerte ihm Niels Gardbergs kräftige Stimme entgegen. „Du selbst händigtest das Schreiben Hermanns Richtern ein — Du überliefertest den Unglücklichen mit kalter Ueberlegung dem Schaffot!“

„Und kam vielleicht des Erschossenen Geist,“ fragte der Edelmann spöttisch, „in düsterer Mitternacht, Euch dieses zuzutrauen? Genug der Albernsten; ich bin des Kinderspiels satt.“

„Nicht sein Geist erhellte die Wahrheit, aus des Lebenden eigenem Munde vernahm ich die saubere Geschichte bodenloser Falschheit; Hermann Leisenberg lebt noch!“

„Mein Bruder!“ rief Lydia außer sich, „mein teurer Bruder!“ Der Schmerz ob des geliebten, gemordeten Sohnes hatte ihre Tränen versteinert; die Freude löste sie mit milder Hand.

„Euch, Niels Gardberg,“ rief sie, „dem Treuen, Redlichen, Euch glaube ich. O unselig, seliger Tag. Hier beweine ich den Toten, dort jubele ich dem Erstandenen entgegen. Und ich soll meinen Bruder wiedersehen? O, erzählt, erzählt, durch welches Wunder ward er gerettet?“

Fortsetzung folgt.

Der Sohn des Arztes. Lehrer: „Warte, Du Range, ich werde mir mal Deinen Vater kommen lassen.“

Fritz: „Das kann Sie zwanzig Mark kosten, Herr Lehrer.“

Kind gehört der Bahnwärterin.) Auf die Berufung der Bahnwärtersfrau Cecilie Meier hob das hiesige Oberlandesgericht das Urteil des Landgerichtes auf. Es wurde festgestellt, daß der als Graf Josef Kwilecki beim Berliner Standesamte eingetragene Knabe nicht der Sohn des gräflichen Ehepaares ist. Graf Kwilecki wurde zur Herausgabe des Kindes an die Bahnwärtersfrau verurteilt.

Das Urteil geht dahin:

1. Es wird festgestellt, daß der junge Graf Joseph Kwilecki nicht der Sohn des Grafen Zbigniew Kwilecki und seiner inzwischen verstorbenen Ehefrau, der Gräfin Kwilecka, ist
2. Der Graf Zbigniew Kwilecki wird zur Herausgabe des jungen Kwilecki verurteilt.
3. Die Kosten des Verfahrens werden dem Grafen Zbigniew Kwilecki auferlegt.

In der Kwilecki-Affäre, die nun schon über 7 Jahre die Oeffentlichkeit beschäftigt, hat nunmehr wieder eine gerichtliche Instanz gesprochen, und zwar zum ersten Male gegen die Gräfin Freilich hat sie diese Wendung nicht mehr erlebt; sie ist im Februar dieses Jahres im Alter von 63 Jahren verstorben.

* * *

Ennigerloh (Westf.), 20. Dez. (Gerüsteinsturz.) Heutnachmittag gegen 4½ Uhr stürzte an dem Neubau der Zementefabrik Anneliese das Baugerüst ein und begrub die auf dem Baugerüst befindlichen Arbeiter. 3 Tote und 6 Schwerverletzte wurden unter den Trümmern hervorgezogen. Mehrere Bauarbeiter sollen noch unter den Trümmern sich befinden.

Klothingen (Westfalen), 20. Dez. (Familiendrama.) Als ein Zimmermeister den zwischen seiner Frau und seinem Sohne ausgebrochenen Streit schlichten wollte und den Sohn mit der Axt bedrohte, erschoß der Sohn seinen Vater und stellte sich der Polizei.

Köln, 20. Dezbr. (Sturmschäden am „Z. 11".) Nachträglich wird bekannt, daß das vorgestrige starke Sturmwetter auch dem in der Kölner Luftschiffhalle untergebrachten Militärluftschiff „Z. 11" übel mitgespielt hat. In dem Augenblick, als man die großen Haupttore öffnete, stieß der orkanartige Sturm in die Halle und zerschlug die Hauptsteuerung des „Z. 11". Da sich das Hinterschiff des Ballons mit der Hauptsteuerung direkt am Haupteingange der großen Hallentore befand, so boten die großen Flächen des Hauptsteuers dem Sturme eine sehr günstige Angriffsstoßfläche. Der Sturm fand in der Halle keinen direkten Ausweg, wodurch sehr leicht die ganze Bedachung der Halle hätte zerstört werden können.

Köln, 20. Dezbr. **(Prinzessin Luise.)** Die Prinzessin Luise von Koburg ist heute vormittag 4 Uhr 21 Minuten mit großer Begleitung hier eingetroffen und hat im Domhotel Wohnung genommen. Die Prinzessin bleibt vorläufig in Köln Sie konferiert hier mit ihrem Rechtsbeistand und Advokaten Jasper. Morgen vormittag mit dem Zuge 9 Uhr 10 Minuten begibt sich ein Vertreter der Prinzessin nach Brüssel. Die Abreise der Prinzessin nach Brüssel dürfte von dem Resultat der Verhandlungen abhängig sein, die augenblicklich mit dem belgischen Hofe gepflogen werden.

Haag, 20. Dez. (Kruppsche Geschütze für Holland.) Wie versichert wird, hat die Regierung trotz der Angriffe, die in der letzten Zeit in der Kammer gegen die Firma Krupp erhoben worden sind, 22 Kruppsche Kanonen bestellt.

Paris, 20. Dezbr. (Der Kampf um die Sonntagsruhe.) Gestern abend veranstalteten Handlungsgehilfen wegen Nichtanwendung des Gesetzes über die Sonntagsruhe an mehreren Stellen Kundgebungen, wobei in Materialgeschäften, die geöffnet waren, Verwüstungen angerichtet wurden. Als die Polizei einschritt, kam es zu Tätlichkeiten, wobei einige Polizeibeamte verletzt wurden.

Caserta, 20. Dez. (Folgenschwere Feuerwerks-Explosion.) In einer heimlich betriebenen Fabrik von Feuerwerkskörpern ereignete sich eine Explosion. Das gesamte Gebäude stürzte zusammen. Fünf Personen wurden unter den Trümmern begraben und drei andere verletzt.

Rom, 20. Dez. (Menelik †.) Nach einer Depesche der „Tribuna" aus Dschibuti soll dort die Nachricht vom Tode Meneliks eingetroffen sein. Eine derartige Meldung ist bisher im Kolonialamt noch nicht eingegangen.

Die Schwester der Baronin Vaughan.

Paris, 20. Dez. Ein hiesiges Blatt befragte die Gemüsehändlerin, Frau Lalonette, eine Schwester der Baronin Vaughan. Diese erklärte, seit Jahren keinerlei Beziehungen zu ihrer Schwester Karoline gehabt zu haben, die sich niemals um sie gekümmert, obwohl sie wußte, daß sie frühzeitig mit einem Sohne Witwe blieb und hart arbeiten mußte, um sich durchzuschlagen. Frau Lalonette fügte hinzu, sie habe sich niemals um Unterstützung an die Geliebte des Königs Leopold gewandt. Diese sei das 13. Kind ihrer Eltern und ihr Vater sei Aufseher in einer Eisengießerei in Budapest gewesen. Ihr richtiger Name sei Karoline Delacroix.

Spielplan des Dortmunder Stadttheaters.

Mittwoch, 22. Dez. Nachmittags 3 Uhr. Sechste Weihnachts-Kindervorstellung zu volkstümlichen Preisen. Zum 6. Male. Barfüßchen oder Die drei Männlein im Walde. Weihnachtsmärchen in 5 Bildern von Carl Schröder. — Abends 7½ Uhr. Schauspielpreise. Serie C, Nr. 23, rote Karten. Die Großstadtluft. Schwank in 4 Aufzügen von Oskar Blumenthal und Gustav Kadelburg.

Donnerstag, 23. Dezember. Volksvorstellung bei aufgehobenem Abonnement. Jahreskarten gültig. Anfang 7½ Uhr. Ermäßigte Preise. „Der Bajazzo". Oper in 2 Aufzügen und einem Prolog von R. Leoncavallo. Hierauf: „Cavalleria rusticana." Oper in 1 Aufzug von Pietro Mascagni.

Etwa für die Feiertage bestimmte Festannoncen bitten wir uns bis Mittwoch abend, spätestens aber bis Donnerstag morgen 10 Uhr einzusenden. **Die Expedition.**

Berichtigung. In der Annonce betr. das staunenerregende Angebot der Firma Gebr. Kaufmann Annen in der vorigen Nr. ds. Blattes muß es statt bis Abends 8 Uhr geöffnet — bis **Abends 10 Uhr** geöffnet heißen.



:: Paletots Ulster ::

Bozener Mäntel, Capes.

Hierin bringe ich das Raffinierteste u. Eleganteste, was in feiner Herren-Konfektion am Markte ist. Ausser meiner eigenen Anfertigung sind die grössten u. leistungsfähigsten Fabrikanten meine Lieferanten. Durch grosse Abschlüsse zusammen mit 14 grossen Spezialgeschäften bin ich in der Lage, Ihnen grosse Vorteile bieten zu können.

:: **Meine Auswahl ist die weitaus grösste.** ::



Meine Fabrikate sind die besten! **Meine Preise die billigsten!**

Dortmund J. Fischer Ostenhellweg

Deutschlands grösstes Spezial-Haus.

Gebe bis Weihnachten
10 Prozent
auf sämtliche
Tornister,
Reisetaschen,
Portemonnais
u. Hosenträger.
J. Hibbeln,
Lederhandlung,
Bismarckstr. 5.

K. Hartung,
3085 **Kunsthandlung.**
Witten.
Bismarckstrasse 3.
Sehenswerte Ausstellung
von
Bildern
Separater Bilder-Salon.

Achtung! Achtung!
Von heute ab:
Grosser Preisaufschlag
auf Lumpen, Knochen, Felle, altes Eisen, **Altkupfer,** Messing, Zink, Blei usw. nur bei
Jos. Rosenbaum, Wittenerstr. 22.
Aeltestes Unternehmen dieser Art am Platze.

Klauenöl
präpariert für Nähmaschinen und Fahrräder von
H. Möbius & Sohn, Hannover.
3250) Zu haben bei
J. Hibbeln, Annen.

Schöner Teint
ein zartes, reines **Gesicht,** rosiges, jugendfrisches **Aussehen,** weiße, sammetweiche **Haut** ist der Wunsch aller Damen.
Alles dies erzeugt die allein **echte**
Steckenpferd-Lilienmilch-Seife
von **Bergmann & Co., Radebeul.**
à Stück 50 Pfg. bei
O. Blumberg, Drogerie,
Adler-Apotheke,
Hermann Wilke, Drogerie.
in Stockum bei **Gebr. Rosenthal.**

Reparaturen
an
Nähmaschinen aller Systeme
finden prompte Erledigung
in der [3053
Werkstatt von G. Seifarth
— Annen. —